

New Orleans

Die Uni und andere Unannehmlichkeiten

Von abgemeldet

Kapitel 4: Let it dance 2

Nu! Dat 4, Kapitel is on! Also büde lesen!

@ alle Kommischreiber: Danke *heul* für die leiben Kommis! HESVDLDKIEGV!
(Übersetzung gibt es leider noch nicht... *autsch* so viel sei gesagt: Ist so ähnlich wie
HEL: HAB EUCH LIEB! *knuddel*
bye blackwolf aka crazy-blackwolf

Let it dance! 2

"Da kommt ja endlich Liz!" informierte Mary Jo und James, die aneinander klebend da standen und sich wie Hunde das Gesicht ableckten.

"Aha!" machte Jo nur und setzte ihre äußerst wichtige Arbeit fort.

"Hallo? Hörst du mir eigentlich zu?" fragte Mary mit gekränktem Gesichtsausdruck.

"Hm?" Jo löste sich von James und schaute Mary fragend an.

"Liz!" Mary zeigte auf ein weiteres Paar. Der Junge hatte flammendrotes Haar, das überraschen stark an Tala erinnerte.

Dieser beäugte den Jungen mit großen blauen Augen.

"Tala?" Ray stupste besagtem an der Schulter.

"Erde an Tala Iwanov!" wiederholte sich Ray.

"Was?" Tala drehte sich so schwungvoll um, das er um ein Haar Ray beiseite gefegt hätte.

"Pass doch auf!" schnaubte Ray, der einen Satz nach hinten gemacht hatte und nun wie ein Zirkusakrobat auf einem Bein balangsierte und verzweifelt versuchte sein Gleichgewicht zu halten, den er wollte es mit allen erdenklichen Mitteln verhindern in dem stinkenden und dreckigen Müllhaufen genau hinter ihm zu purzeln. Aber daran schien sich ein gewisser Junge noch nicht einmal zu stören!

Nein, gewisser Junge zog es vor gewisses Mädchen mit gewissem anderen Jungen zu beglubschen, wahren gerade seine Ehre, und die Sauberkeit seiner Kleidung an einem seidenen Faden hingen! Naja, wohl eher muskulösem und, in einigen Fällen, knackigen Bein.

Mit einem kräftigen Sprung konnte er sich also, Drigger sei Dank, vor einer uneleganten Bruchlandung bewahren, was allerdings seine Sorgen um gewissen einen Jungen nicht mindern.

Was, um Driggers Willen, war bloß los mit Tala?

Könnte es sein, dass...

Nein, unmöglich!

Möglich schon, aber undenkbar! Erkläre den Unterschied wer will, nein, so etwas passte einfach nicht zu Tala.

"Du solltest aufhören!" beschwerte sich Kai und blickte abfällig auf die Zigarette, die Michael aus dem linken Mundwinkel hing.

"So weit waren wir schon!" sagte Michael gelangweilt und schnippte Asche auf den Boden.

Kai rümpfte die Nase und trat darauf herum.

Michael grinste und schnippte weiter Asche auf den Boden, während Kai bereitwillig weiter darauf trat, was sollte er auch tun?

Immerhin kam keiner auf die Idee in den Club zu gehen, also saß er nun neben einem mit Asche herum schnippenden Monster, wurde mit Nikotin oder ähnlichem Zeugs eingenebelt und bekam kaum mehr Luft.

Kai war sich sicher, das nächste mal würde er sich von Michael fern halten. Schließlich wollte er nicht mit einer Rauchvergiftung ins Krankenhaus, und das wäre auch gut möglich, den er hatte exzellente Chancen dort eingeliefert zu werden, den er wohnte ja schließlich mit dem menschlichen Kamin in einer Etage.

Ken stand an sein Auto gelehnt und unterhielt sich angeregt mit Max, der wild mit den Händen in der Gegend herum fuchtelte, was darauf schließen musste, das das Thema höchst interessant war.

Tyson beobachtete gerade eine Gruppe knackiger Mädchen, die ihm interessierte Blicke zuwarfen.

"Hey Max, schau dir doch mal diesen umwerfenden Anblick an!" sagte er schließlich mit breitem Grinsen und machte Max auf die Mädchen aufmerksam.

Max und auch Ken drehten sich äußerst auffällig um und musterten die Mädchen mit prüfenden Blicken.

Die Mädchen, von so viel Aufmerksamkeit richtig begeistert, warfen sich in Pose und wackelten koket mit dem Hinterteil.

"Gibt bessere!" meinte Ken mit Wissermiene und nahm wieder das Gespräch mit Max auf, der offenbar der gleicher Ansicht war.

Tyson marschierte beleidigt zu Michael und Kai hinüber.

Die schienen sich zwar auch nicht besonders zu amüsieren, aber immerhin besser als die ewig langen und gähnend langweiligen Vorträge von Max über junge Menschen und die Politik von Heute!

Kai stand neben dem etwas größeren, er hatte das Auf-Asche-Rumtrampeln sichtlich satt, den er hatte grissgrämig die Hände in den Hosentaschen vergraben, das Gesicht in den Wind gehalten, damit kein Rauch seine Nasenflügel kitzeln konnte und warf Michael nur ab und an finstere Blicke zu.

"Habt ihr schon mal den wunderbaren Ausblick genossen?" fragte Tyson und deutete wieder unauffällig auf die kichernden Mädchen.

"Was ist daran wunderbar? Ich finde den Anblick neuer Zigaretten viel geiler!" meinte Michael und wedelte mit seiner Zigarettenpackung vor Tysons Nase herum.

"Was ist DARAN wunderbar?" verwirrt schaute Tyson auf die Schachtel.

"Er meint doch nicht nur das Aussehen. Weißt du, bei Rauchern ist es so: Du siehst die neue Zigarette, denkst Hey! Das ist es! Ich zünd mir mal eine! Dann schnappst du dir dein Feuer, hängst dir das Ding in den Mund und ziehst! Dann kommt der Geschmack.

Angeblich ist DER das wunderbare. Ich alllerdings finde schon den Geruch zum Kotzen!" lies sich Kai vernehmen.

Er machte so als würde er sich übergeben, was er auch liebendgern machen würde, währe er nicht in einem zivilisierten Land.

Tala beobachtete immer noch Liz, die gerade dabei war wieder den rothaarigen Jungen zu bearbeiten.

"Können wir nicht endlich rein gehen? Ich will hier nämlich nicht verwurzelt werden!" beschwerte sich Max, der gelangweilt an seinem Auto lehnte, und andscheinend auch kein Thema für seine Reden finden konnte.

Ken stimmte ihm eifrig nickend zu, den er hatte auf diese Gelegenheit nur gewartet, und auch Tyson schien sich langsam zu langweilen, den die Mädchen hatten sich soeben in den Club verzogen.

Ray, Tala, Kai und Michael nickten synchron.

Also marschierten die Ex-Blader in den Club, der schon gut besucht war. Ein MC legte auf, viele Paare tanzten engumschlungen und starrten sich dabei tief in die Augen, an der Bar hockten ein Paar Jungen, die mit großen Augen einige Mädchen beglubschten, welche mit wilden, ausschweifenden Bewegungen auf der Tanzfläche herum fegten.

Tala sah sich unsicher um.

Diese Atmosphäre war nicht ganz das wahre, schließlich hatte sich gerade etwas äußerst schreckliches ereignet.

Aber darüber wollte er jetzt wirklich nicht reden, auch wenn er sehr wohl bemerkt hatte, das Ray bemerkt hatte, das er bemerkt hatte, das ebend dieser bemerkt hatte, das er... Aber das war Quatsch!

Wenn er sich erst einmal ein paar Flaschen Smirnoff Ice einverleibt hatte, ging es ihm bestimmt sofort besser! Und dann ging es auf die Tanzfläche, den schließlich gab es nicht nur ein Mädchen, nein, es gab aberhunderte, Millionen! Auch wenn es im Club vielleicht erst um die fünfzig von diesen wunderbaren Lebewesen waren.

Kai stupste ihn an und hielt ihm mit einem breiten Grinsen eine Flasche hin.

Ganz deutlich auf dem Etikett zu lesen: Smirnoff Ice!

Freudig griff er zu, drank dankbar einige kräftige Schlucke, und das flaue Gefühl im Magen konnte sich verabschieden!

Die anderen bestellten sich auch Gedränke und setzten sich in kleinen Grüppchen an die Bar.

Da Kai sich geschworen hatte nicht in Michaels Nähe zu kommen saß er nun neben Tala.

Michael saß, zur Abwechslung nicht rauchend, neben Tyson.

Zwei Plätze weiter hatten sich Ray, Ken und Max niedergelassen.

"Und? Wie findest du es hier?" fragte Kai, immer noch grinsend.

Tala zuckte mit den Schultern und sagte: "Im Moment ist noch nicht viel los! Aber wenn ich noch drei, vier Fläschchen gedrunken habe, denk ich, werde ich bereit sein!" er prostete Kai verschwörerisch zu.

"Nimm was du kriegen kannst!" zitierte Kai.

"Und gib nichts zurück!" vollendete Tala den Spruch von Jack Sparrow und seinem Kameraden, dessen Namen er vergessen hatte, aus Fluch der Karibik.

Nach einer viertel Stunde waren alle schon eingermasen gewässert, so dass sich alle bis auf Ken erhoben und sich nach einer Tanzpartnerin umschaute.

Tala entschied sich für ein rothaariges Mädchen.

Diese war bereit für eine Runde, und so tanzten sie ein bisschen zu der heißen Disko Musik.

Leider wurde die Musik durch eine verrückte Aktion von Tyson gestört.

Dieser hatte sich nämlich das Mikro geschnappt, und gröhlte abgewandelte Lyrics von Rapgrößen wie Ja Rule, Eminem, 50 Cent, Nelly, Busta Rhymes (?) und sogar des verstorbenen 2Pac.

Allmählich wurde es einem gewissen Jungen zu bunt, den dieser hatte sich offensichtlich der vermaledeiten Beats gestört gefühlt, um es kurz zu machen: Kai Alexander Hiwatari übernahm nun das Mikro, was wohl einige im Club laut und erleichtert aufatmen lies.

"Hey Leute! Es is' sau geil hier! Let it dance!" verkündete Kai, drückte mit einer übertrieben tiefen Verbeugung dem eigentlichen MC das Mikro in die Hand, und sprang dann unter den bewundernden Blicken von einigen Mädchen von der kleinen Bühne.

Unten erwartete ihn ein schnaubender Tyson, und ein breit grinsender Michael.

"Gut gemacht, Alter! Ich hab mich schon dafür geschämt, das Tyson so unmusikalisch ist!" meinte Michael und haute Kai kräftig auf den Rücken.

Tyson schaute nur beleidigt drein, was darauf schließen lässt, das er wusste, wer hier gerade als unmusikalisch eingestuft wurde.

Tala verdrehte innerlich die Augen.

Hatte die Aktion sein müssen?

Nein, hätte sie nicht! Zu Mindest in seinen Augen war sie recht überflüssig.

Aber nein!

Herr Tyson konnte sich ja nicht zurückhalten und musste sofort wieder die Aufmerksamkeit der halben Welt auf seine geringe Wenigkeit lenken!

Und als wäre das nicht genug, hatten sich die anderen auch schämen müssen. Oh ja! Es war wirklich schrecklich peinlich mit diesem Tyson befreundet zu sein!

Oh nein!

Das war... unnötig!

Überflüssig!

Schrecklich!

Peinlich!

Nieder schlagend!

Schmach bringend!

Und alles andere auch!

Er fühlte sich wie, als wäre er wieder in der achten Klasse.

Warum nur, um Dizzers Willen konnte sich diese Person nicht ein klein wenig zurück halten?

Diese ewige Sucherei nach Aufmerksamkeit ging im mächtig auf den Laptop! Ähh-Wecker!

"Ken?" wurde er von einem schwarzhaarigen Jungen aus seinen verwirrten Gedanken gerissen. Ray schaute fast so aus, als würde es ihm genauso gehen.

Und Max erst! Der hatte sich nämlich das Gesicht in die Hände gestützt und versuchte sich wohl so durchsichtig wie möglich zu machen.

Aber das nützte jetzt auch nichts mehr, den Tyson steuerte nun auf sie zu.

Mit überheblichem Grinsen und seinem Tut-mir-leid-ich-gebe-keine-Autogramme-Blick kam er auf sie zu stolz.

"Und? Wie fandet ihr meinen Auftritt?" fragte er.

"Peinlich!"

"Schmach bringend!"

"Nieder schlagend!"

"Schrecklich!"

"Unnötig!"

"Überflüssig!"

"Was? Also hört mal! So schlimm war es nun auch nicht!" beschwerte sich Tyson.

"Stimmt!" sagte Kai, der hinter Tyson aufgetaucht war. "Es war noch viel, viel schlimmer!"

Nu, dast wars auch schon! Für das nächste Kapitel erwarte ch wieder Kommis! Lob, Kritik etc. sind wie immer willkommen!

Bye blackwolf aka crazy-blackwolf